16. DGP-Kongress 23.-26.9.2026 in Freiburg I Online-Pressekonferenz: 24.09.26, 13:00 – 14:00 Uhr

Statement Dr. Claudia Sigwarth

Vorsitzende des Lokalen Komitees

Das Sterben ins Leben holen

Über den fachlichen Austausch des wissenschaftlichen Kongresses hinaus werden mit einem vielfältigen öffentlichen Veranstaltungsprogramm wichtige **Impulse** in die **Stadtgesellschaft** getragen. Ziel ist es, Sterben, Tod und Trauer aus der **Tabuzone** zu holen und Menschen zu ermutigen, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen – denn sie gehören zum Leben und betreffen uns alle.

Vielfältiges Veranstaltungsprogramm eröffnet unterschiedliche Zugänge

Unser Veranstaltungsprogramm eröffnet ganz unterschiedliche Zugänge: informativ und praktisch, kreativ und kulturell, ernst und zugleich lebensnah. Mit unserer **Aktion „Leben, Sterben und alles dazwischen“** auf dem **Augustinerplatz** haben wir die Themen Tod, Sterben und Trauer gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren der Hospiz- und Palliativbewegung **mitten in die Stadt** gebracht. Rund um einen Schäferwagen konnten sich Menschen informieren, eigene Gedanken einbringen oder miteinander ins Gespräch kommen. So wird deutlich, dass Begegnung und Austausch auch bei schwierigen Themen möglich sind.

Einen praktischen und persönlichen Zugang bietet ein **Sargbauseminar**. Dabei entsteht ein Möbelstück, das später einmal als Sarg dienen kann. Die kreative Beschäftigung mit Abschied und Vergänglichkeit hilft, **Berührungsängste** abzubauen und über Endlichkeit und eigene Wünsche zu sprechen.

Ein **Poetry Slam** nähert sich diesen Themen mit der Kraft der Sprache. Poetisch, berührend, nachdenklich und mitunter humorvoll zeigt er die vielfältigen Perspektiven auf Leben, Sterben, Tod und Trauer. Damit erreicht dieses Format auch Menschen, die sich von klassischen Informationsveranstaltungen weniger angesprochen fühlen. Diese drei Veranstaltungen stehen beispielhaft für die **Vielfalt** des gesamten Programms. Möglich geworden ist es durch das große Engagement **zahlreicher Einrichtungen**, Initiativen, Vereine sowie vieler Unterstützerinnen und Unterstützer aus Freiburg und der Region.

Sorgende Gemeinschaften bilden

Ziel ist, den Schwung des Fachkongresses der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zu nutzen, um in Freiburg und im Umland den Aufbau einer **caring community** zu fördern, in der Menschen aus der Rolle von Versorgungs-Empfängern heraustreten und sich als **Handelnde und Mitgestaltende** einer **gemeinschaftsorientierten Sorgekultur** erfahren. Angesichts des **demographischen Wandels** lässt sich die Sorge für unheilbar kranke und sterbende Menschen nicht einfach nur in Institutionen wie Krankenhäuser oder Pflegeheime verlagern, sondern wir benötigen **sektoren-übergreifende Gemeinschaftsinitiativen** wie etwa nachbarschaftliche Sorgenetzwerke, Trauer- und Erzählcafés und weitere generationenübergreifende Begegnungsorte, mit denen die Bedingungen eines guten Lebens und Sterbens und eine **Kultur des sich-Kümmerns** gestärkt werden. Daher haben wir in **Zusammenarbeit** von Universitätsklinikum, Palliative Care Forum der Erzdiözese und vielen Akteurinnen und Akteuren aus der Hospiz- und Palliativbewegung im Umfeld des Deutschen Palliative Care Kongresses ein umfangreiches Programm für die **Freiburger Bürgerschaft** gestaltet, das als Öffentliches Veranstaltungsprogramm eines **wissenschaftlichen Kongresses** in diesem Umfang sicherlich etwas **Besonderes** ist.